Bezugspreis:
Monatlich in Neuenbürg ℳ 1.50. Durch die Post im Orts- und Oberamtsverkehr, sowie im sonst. inl. Verk. ℳ 1.86 m. Postbestellgeb. Preise freibl. Preis einer Nummer 10 ₰.
In Fällen höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen u. Austrägerinnen jederzeit entgegen.
Fernsprecher Nr. 4.
Giro-Konto Nr. 24 O.A.-Sparkasse Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei (Inhaber D.-Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 ₰. Reklame-Zeile 40 ₰. Kollektiv-Anzeigen 100 Proz. Zuschlag. Offerte und Auskunfterteilung 20 ₰. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Vereinbarungen außer Kraft.
Gerichtsstand für beide Teile: Neuenbürg.
Für tel. Aufgr. wird keine Gewähr übernommen.

№ 251. | Samstag den 26. Oktober 1929. | 87. Jahrgang.

Politische Wochenrundschau.

Nach mehr als dreimonatiger Pause hat der württ. Landtag zu Beginn dieser Woche seine Vollsitzungen wieder aufgenommen. Die württ. Regierung, die immer noch eine Minderheitsregierung ist, dürfte den kommenden Landtagsverhandlungen nicht ganz ohne Sorgen entgegensehen. Bisher hat sie alle Klippen noch gut umschiffen können und auch die Beratung des Fideikommiß- und Anerbengesetzes dürfte nicht viel Schwierigkeiten bereiten. Anders steht es, wenn die Regierung bei der Beantwortung der großen sozialdemokratischen Anfrage über die Stellung der württ. Regierung zum Youngplan Farbe bekennen muß. Hier geht der Riß durch die Regierung selbst. Zwei Minister sind dafür, zwei dagegen, da ist es für die Regierung wirklich schwer, zu einer einheitlichen Entscheidung zu kommen. Die Deutsche Volkspartei, die bisher die Regierung gestützt hat, hat bereits angekündigt, daß sie der Regierung ihr Mißtrauen aussprechen, falls sie den Youngplan ablehne. Die Regierung, die selbst nur über 36 von 80 Mandaten verfügt, könnte sich dann nur noch halten, wenn die drei Abgeordneten des Christlichen Volksdienstes, die zwei Volksrechtparteiler und der eine Nationalsozialist sich auf ihre Seite schlagen. Diese sechs, drei Parteien vertretend, sind aber doch recht unsichere Kantonisten.

Die Baden-Baden tagt die Organisationskommission für die internationale Zahlungsbank, in Paris tagen die Kommissionen für die Neuregelung der Sachlieferungen, für die Liquidation der Vergangenheit und für die Regelung der Ostreparationen, in Berlin die Kommissionen für die zu erlassenden deutschen Gesetze über die Reichsbahn und Reichsbank. Alle diese Kommissionen sind in den Haager Abmachungen über den Youngplan eingesetzt worden und von dem Abschluß ihrer Arbeiten hängt die Einsetzung der zweiten internationalen Regierungskonferenz ab, die den Schlußpunkt unter den Youngplan zu setzen hat. Die Beratungen in diesen Konferenzen haben aber einen so langsamen Verlauf genommen, daß der belgische Ministerpräsident Jaspar, der in der Haager Konferenz den Vorsitz geführt hat, an alle Kommissionen mit der Mahnung herangetreten ist, ihre Arbeiten möglichst zu beschleunigen. Er wird darin auch von der deutschen Regierung unterstützt. Einstweilen heißt es leider noch für die deutsche Außenpolitik sich in Geduld zu fassen und abzuwarten. Auch die Saarverhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich, die am 16. Oktober beginnen sollten, haben auf Wunsch der französischen Regierung wieder auf 28. Oktober verschoben werden müssen.

Deutschland hat eine harte Geduldsprobe zu bestehen, da von der Gestaltung des Youngplanes allzuviel für seine innere Politik abhängt. Man hatte nach dem Abschluß der ersten Haager Konferenz Anfang Juni damit gerechnet, daß der Youngplan schon im Oktober für den Reichstag verhandlungsreif sein würde. Die traurige Finanzlage des Reiches drängt ebensosehr wie die Notlage der Länder und Gemeinden. Die Finanzen lassen sich nicht in Ordnung bringen, so lange nicht die künftigen Reparationsverpflichtungen endgültig zu übersehen sind. In Paris wird davon gesprochen, daß die zweite Regierungskonferenz nicht vor Anfang Dezember wird zusammen treten können. In deutschen parlamentarischen Kreisen rechnet man damit, daß der Reichstag erst gegen Ende des Novembermonats wieder an die Arbeit wird gehen können. Dann wird außer über den Youngplan sogleich auch über einen Nachtragsetat für das laufende Etatjahr zu sprechen sein, der rund 400 Millionen Mark, zum großen Teil für soziale Ausgaben erfordern dürfte. Die gespannte Kassenlage hat die Verhandlungen über einen von dem schwedischen Zündholzkönig Ivar Kreuger zu besorgende 500-Millionen-Anleihe über die Einführung eines Zündholzmonopols veranlaßt. Die Verhandlungen sind auch zum Abschluß gekommen. Im Reichsfinanzministerium werden alle denkbaren Pläne zur Verbesserung der Finanzen erwogen, auch Pläne für ein Handelsmonopol für Tabak und Bier, aber über Erwägungen hinaus sind die Pläne noch nicht gediehen.

In der Pariser Kammer wurde in dieser Woche überraschend das Kabinett Briand von den Briand selbst nahestehenden Linksparteien gestürzt. Das Mißtrauen galt nicht Briand persönlich, sondern nur dem von Poincaré übernommenen Rechtskabinett. Es besteht kein Zweifel, daß Briand, wenn nicht als Ministerpräsident, so doch als Außenminister wiederkehren dürfte.

Deutschland

Ein gegen Annahme des Youngplanes gerichteter Antrag im Thüringer Landtag abgelehnt.

Weimar, 24. Okt. Der Landtag von Thüringen lehnte nach einer ausgedehnten Debatte den von den vier Rechtsparteien eingebrachten Antrag zum Youngplan mit 26 gegen 20 Stimmen ab. Es handelte sich dabei um den Antrag, die Regierung zu beauftragen, im Reichsrat gegen den Youngplan zu stimmen. Auch der von den Kommunisten eingebrachte Antrag gegen den Youngplan verfiel der Ablehnung. Die Deutschnationalen und die Wirtschaftspartei hatten vor der Abstimmung über diesen Antrag gefordert, gesondert über seine beiden Teile, d. h. über die Ablehnung des Youngplanes und über die Begründung dafür zu stimmen. Darauf waren die Kommunisten nicht eingegangen. Die Ablehnung erfolgte gegen die Stimmen der Kommunisten und der kommunistischen Opposition. Die Nationalsozialisten hatten sich in beiden Fällen der Stimmabgabe enthalten. Die Entscheidung über die Landtagsauflösung soll erst am Dienstag kommender Woche fallen.

Ausland.

Paris, 25. Okt. Auf dem Parteikongreß in Reims forderte Daladier die Kontrolle des Völkerbunds über die Internationale Zahlungsbank.

Das Brüsseler Attentat.

Paris, 25. Okt. Ueber den Attentäter de Rosa, der sich seit eineinhalb Jahren in Paris aufhält, wird hier folgendes bekannt: Rosa stammt aus dem Aosta-Tal und hat seine Jugend in Turin verlebt. Der junge Italiener hat seine Mutter nie gekannt. Sein Vater starb früh und hinterließ seinen damals dreijährigen Sohn. In Turin lag de Rosa juristischen Studien ob, mußte jedoch im Frühling 1928 ins Ausland flüchten, da er heimlich an einigen Zeitungen mitgearbeitet hatte, die von der faschistischen Regierung verboten worden waren. Er begab sich nach Paris, wo er seither ein ziemlich kümmerliches Leben führte. Seine Geldmittel waren sehr beschränkt. Deshalb suchte er in einer Druckerei eine neue Beschäftigung. Zeitweise war er sogar als Kellnerin in einem Restaurant angestellt. De Rosa war in den antifaschistischen Kreisen wohl bekannt. Seine Wirtin, bei der er bis vor einigen Monaten ein Zimmer gemietet hatte, schilderte den jungen Italiener als einen sehr verschlossenen Charakter. Während des Sommers wohnte de Rosa in dem Vorort Saint-Gratien zusammen mit einem italienischen Journalisten. Beide empfingen zahlreiche Briefe und besonders antifaschistische Flugschriften. Der 21 Jahre alte Attentäter wurde inzwischen verhört. Er erklärte, eigens nach Brüssel gekommen zu sein, um den Kronprinzen zu ermorden. Er gab an, daß er Kassierer des Matteottiklubs sei. Man darf wohl annehmen, daß er die Absicht gehabt hat, mit seinem Attentat den Mord an Matteotti zu rächen.

Nadir Khan in Geldnöten.

London, 25. Okt. Der neue König von Afghanistan, Nadir Khan, hat sich nicht lange in Ruhe seines Sieges erfreuen können. Soweit die vorliegenden Nachrichten erkennen lassen, ist gegen ihn eine royalistische Revolution ausgebrochen. Die mächtigen Stämme der Waziris protestieren heftig gegen die Annahme der Königswürde durch Nadir Khan. Er habe ihnen versprochen, daß er an Stelle des niedergeworfenen Habib Ullah die Königswürde wieder an Aman Ullah zurückgeben würde. Auch ist es ihm bisher noch nicht gelungen, die Geistlichkeit des Landes vollständig auf seine Seite zu bringen. Dies ist zum großen Teil dadurch zu erklären, daß er nicht die genügenden Geldmittel zur Verfügung hat. Der afghanische Handelsagent in Peschawar hat sich geweigert, Nadir Khan als König anzuerkennen. Es ist insofern bedeutungsvoll, als der Handelsagent im Besitz von 2¼ Millionen Pfund ist, welche der afghanischen Regierung gehören. Er hat sich geweigert, diese Summe Nadir Khan zur Verfügung zu stellen.

Hoover über die Abrüstung.

Louisville, 24. Okt. In einer gestern abend hier gehaltenen Rede erklärte Präsident Hoover, eines der größten Ziele seiner Regierungstätigkeit sei der Ausbau der amerikanischen Flüsse und Seen zu einem zusammenhängenden Wasserstraßennetz. Dieses Programm würde einen Mehraufwand von jährlich 20 Millionen Dollar erfordern, was die Hälfte der Kosten für ein Kriegsschiff bedeuten würde. Wenn Amerika auf Grund der bevorstehenden Flottenkonferenz an den jährlichen Ausgaben für Schiffbauten sparen könnte, so wäre das die schönste Verwandlung der Schwerter in Pflugschare, die sich denken läßt.

Aus Stadt und Bezirk

Sonntagsgedanken.

Blick für den andern.

Blick für den Menschen haben, für das, was mit ihm eigentlich gemeint ist! Engelhardt.

Jeder Trieb gibt dem Menschantlitz einen neuen verwandelnden Ausdruck: Hier verlierend, dort verschönernd, hier vertrauend, dort verlärend. Keyserling.

Was kannst du den Menschen sein, was können sie dir sein, wenn es sich in unserm Verkehr nicht darum handelt, Verständnis zu erzielen, sondern eben nur seine Meinung unverändert zu behalten. Wagner.

Neuenbürg. (Sitzung des Gemeinderats am 22. Okt.) Gegenüber der Wohnungskreditanstalt wird in einigen Bausachen hälftige Ausfallhaftung gemäß Wohnungsbürgschaftsgesetzes übernommen.

Die Reichspost beabsichtigt, auf dem von der Stadt erworbenen Bauplatz auf der Großen Wiese eine Kraftwagenhalle mit Wohnhaus und Werkstatt zu erstellen und hat die Pläne hiefür vorgelegt. Der Gemeinderat als Vertreter der benachbarten Stadtgemeinde erhebt keine Einwendung.

Die zur Erstellung einer Wasserstandsfernmeldeanlage vom Hochbehälter für die Parzelle Ziegelhütte zum Elektrizitätswerk nötigen Arbeiten werden dem Installateur Eugen Müller hier, die Lieferung der Apparate und Materialien der Firma Siemens u. Halske übertragen.

Die Lieferung von Granitpflastersteinen und Randsteinen für die auf der Großen Wiese neu anzulegenden Straßen wird den Granitwerken Kusser in Hauzenberg bei Passau übertragen.

Gegen die entlang der Bahnhofstraße neu festgestellten Bau- und Vorgartenlinie ist ein Einspruch eingelaufen; das Protokoll über die Verhandlung hierüber und die Aeußerung des Stadtbauamts hiezu wird vorgetragen und vom Gemeinderat beschlossen, der Einwendung stattzugeben und die Baulinie mit der dadurch bedingten unwesentlichen Aenderung festzustellen. Die Akten gehen nunmehr an das Oberamt mit dem Antrag auf Genehmigung.

In der Sache Stadtbauplan an der Alten Pforzheimerstraße wünscht der Gemeinderat die Beratung durch die Ortsbauplanberatungsstelle beim Innenministerium an Ort und Stelle.

Vom Gemeinderat wird beschlossen, das der Stadt zum Kauf angebotene Grundstück Parz. Nr. 338/1 11 a 68 qm Wiese in den Igengärten von den Erben der Christian Lötterle Eheleute um 140 RM. gegen Barzahlung zu erwerben und den Vorsitzenden zum Abschluß des Kaufvertrags und Vertretung der Stadtgemeinde bei der Auflassung zu ermächtigen. Die Mittel sollen aus dem Grunderwerbsfonds entnommen werden.

Die Rechnungssachen waren vom Rechnungsausschuß vorbereitet und wurden nach dessen Anträgen erledigt.

Nachdem noch eine Anzahl kleinerer Angelegenheiten erledigt, wurde die Sitzung geschlossen. K.

(Wetterbericht.) Infolge der nördlichen Depression ist für Sonntag und Montag vorerst noch unbeständiges Wetter zu erwarten.

Birkenfeld, 24. Okt. (Eingesandt.) In der letzten Gemeinderatssitzung vom 22. Oktober mußte vor Eintritt in die Tagesordnung eine Beleidigungssache erledigt werden, die dadurch ihre Erledigung fand, daß der beschuldigte Beamte seine gegen einen Gemeinderat ausgesprochenen beleidigenden Worte mit dem Ausdruck des Bedauerns zurücknahm. — Der Vorgang ist folgender: Von der Fachgruppe Württ. Polizeibeamter lag eine Eingabe vor um Umgruppierung von Gruppe 15 in 13, was für die Gemeinde in der Endstufe eine Mehrausgabe von 400 RM. pro Jahr und Kopf ausmachen würde. — Außer dieser Eingabe lag noch eine solche vor von dem Kanzleisekretär, der ebenfalls glaubt, für seine Dienste zu schlecht bezahlt zu sein. Dazu ist zu bemerken, daß die Wachtmeister anläßlich des Vollzugs des Körperschaftsbesoldungsgesetzes im September vor. Jahres vom Gemeinderat einstimmig in die Gruppe eingestuft wurden, in die sie laut Gesetz eingestuft werden mußten, in Gruppe 15. Das Gesetz läßt insofern Spielraum, als die Polizeibeamten, die mindestens 10 Jahre im Dienst sind, vorgerückt werden können (aber nicht müssen!) in Gruppe 13, die vorgesehen ist für berufsfachlich ausgebildete Polizeiwachtmeister. Der Gemeinderat hielt damals eine Bezahlung nach Gruppe 15 für ausreichend und die bürgerliche Fraktion steht auch heute noch auf dem Standpunkt, daß unser Polizeipersonal angemessen und ausreichend bezahlt ist. — Auch bei dem (ungeprüften) Sekretär hielt die bürgerl. Fraktion eine höhere Einstufung nicht für angebracht und lehnte beide Eingaben ab. Letzterer glaubte nun für die Ablehnung seinem Herzen dadurch Luft machen zu müssen, indem er den Führer der bürgerl. Fraktion in gröblichster Weise für seine Begründung der Ablehnung beleidigte. — Da aber die Bezahlung der vorstehend genannten Beamten falsche Zahlen im Umlauf sind, seien sie hiermit veröffentlicht. Die Gehälter betragen für das Jahr 1929/30 einschließlich Wohnungsgeld und Kinderzulage

für Polizeiwachtmeister B.	3114 RM.	(+ 510)
für Polizeiwachtmeister C.	2774 RM.	(+ 510)
für Polizeiwachtmeister B.	3290 RM.	(+ 510)
für Kanzleisekretär E.	3134 RM.	(+ 570)

Die Grundgehälter müssen alle zwei Jahre nach den Vorschriften der Besoldungsordnung weiter erhöht werden. Die in Klammern beigesetzte Zahl bedeutet den Pensionsbeitrag, den die Gemeinde außer dem Gehalt für die Pensionskasse aufzubringen hat, und der dem Beamten nicht abgezogen werden kann. Ob dieser Beitrag, der dem Beamten im Alter ein sorgenfreies Dasein sichert, als Bestandteil des Gehaltes angesehen werden kann, soll dem Leser überlassen bleiben, jedenfalls ist es aber so, daß bei dem Privatangestellten auch der Beitrag, der für Angestelltenversicherung usw. gekürzt wird, als Gehalt gilt. Daß der Dienst eines Wachtmeisters mit seinen durchschnittlich 68 Arbeitsstunden in der Woche kein angenehmer ist, muß unbedingt anerkannt werden. Wenn aber die hohe Stundenzahl ins Feld geführt wird, so darf auch gesagt werden, daß ein erheblicher Teil davon Bereitschaftsdienst ist. Ist aber bei einem Arbeiter, der in Pforzheim beschäftigt ist, die Zeit, die er unterwegs zubringt, nicht auch Bereitschaftsdienst? Unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, kommt er auf die gleich hohe Stundenzahl, nur mit dem Unterschied, daß er das Fahrgeld bis zur Arbeitsstätte bezahlen muß, daß er erhebliche Auslagen für das Mittagessen hat und daß ihm an seinem viel bescheideneren Einkommen noch die Beiträge für die Invaliden-, Kranken- und Erwerbslosenversicherung gekürzt werden. A. V.

Neueste Nachrichten.

Nürnberg, 25. Okt. Die Aufräumungsarbeiten im Bahnhof Reichelsdorf sind soweit fortgeschritten, daß das Gleis der Fahrtrichtung Reutlingen—Nürnberg noch am Unfalltage um 20½ Uhr mit Zug 211 wieder befahren werden konnte. Der normale Betrieb kann voraussichtlich erst im Laufe des Samstag wieder aufgenommen werden, da die Beseitigung der beiden Lokomotiven, bei denen neue Untergestelle eingebaut werden müssen, erhebliche Schwierigkeiten bereitet.

Fürth, 25. Okt. In dem Hause Amalienstraße 77 wurde heute eine Falschmünzerwerkstätte aufgedeckt und dabei falsche Fünf-, Zwei- und Ein-Mark-Stücke im Werte von zusammen 1000 Mark nebst dem Herstellungsmaterial beschlagnahmt. Der Hersteller der Falsch-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

stücke ist der verheiratete 53 Jahre alte Graveuranstaltsbesitzer Georg Stubrucker. Während der polizeilichen Untersuchung nahm Stubrucker Gift, das er in einem Glasfläschchen bei sich führte. Er wurde sofort in das Städtische Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf gestorben ist.

Germersheim, 25. Okt. Die Einebnungsarbeiten an der Festung Germersheim, welche nahezu beendet sind, mußten inzwischen wieder vorübergehend eingestellt werden, da die vom Reich zur Verfügung gestellten Mittel, für die Schleifung des letzten Walles links des Weißenburger Tores nicht mehr ausreichten. Dem Vernehmen nach hat das mit Ueberwachung der Einebnungsarbeiten betraute Straßen- und Flußbauamt Speyer inzwischen weitere Mittel beim Reiche angefordert, um den letzten Arbeitsausschnitt ausführen zu können. Durch die Mitverwendung der aus der Veräußerung von Abreißmaterial gewonnenen Geldmittel hofft man voraussichtlich bis Frühjahr nächsten Jahres die Schleifung restlos vornehmen zu können.

Frankfurt a. M., 25. Oktbr. In einem hiesigen Hotel wurde gestern in den Mittagsstunden im Zimmer eines Ehepaares, das ausgegangen war, ein Juwelen-Diebstahl ausgeführt. Dem noch unbekannten Täter fielen Werte in Höhe 35 bis 40 000 Mark in die Hände. Die Schmucksachen befanden sich in einem braunen Lederköfferchen.

Köln, 25. Okt. Ein 19jähriger Posthelfer vom Postamt Brauweiler wurde auf dem Wege zur Hauptumschaltestation mit einem Wertpaket, das 4700 Mark Lohngelder enthielt, und einem Postsack mit 2400 Mark für die Firma Siemens Schuckert von drei Männern angehalten. Während zwei von ihnen das Fahrrad des Posthelfers festhielten, streute ihm der dritte Pfeffer ins Gesicht. Als auf die Hilferufe des Ueberfallenen ein Ingenieur herbeieilte, feuerte einer der Täter mehrere Schüsse ab. Die sofort von Landjägern und Polizeibeamten aufgenommene Verfolgung führte zur Festnahme von zweien der Täter, der dritte entkam. Das geraubte Geld ist restlos wieder herbeigeschafft.

Aachen, 25. Okt. Wie von unterrichteter Stelle verlautet, wird Aachen am 30. November von der Besatzung geräumt sein. Als letzter belgischer Soldat wird der kommandierende General der belgischen Besatzungstruppen, General Pouleur, Aachen verlassen. Die Räumung setzt mit dem 10. November ein. Ein Teil der Offiziersquartiere ist schon geräumt worden. Die Offiziere wurden bis zur endgültigen Räumung im Hotel untergebracht.

Berlin, 25. Okt. Zu der Meldung eines kommunistischen Berliner Morgenblattes, in der behauptet wurde, der Bomben-Anschlag auf den Reichstag sei anscheinend von der Berliner Polizei inszeniert worden, wird uns von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß die Behauptung vollständig aus der Luft gegriffen ist. Ebenso unrichtig ist, daß die Polizei Anzeigen über geplante Bombenanschläge unbeachtet gelassen hat. Die Polizei ist jeder Anzeige unverzüglich nachgegangen.

Berlin, 25. Okt. Der Ministerialdirektor im Reichsministerium für die besetzten Gebiete, Dr. Dilthey, hat heute früh während eines Urlaubs, den er bei seinen Verwandten in Suckmin bei Stargard verbrachte, einen schweren Jagdunfall erlitten, der zum alsbaldigen Tode führte. Ministerialdirektor Dr. Dilthey gehörte dem Reichsministerium für die besetzten Gebiete seit seiner Errichtung im Sommer 1923 als Leiter der ersten (politischen) Abteilung an und war vordem Stellvertreter des Reichskommissars für die besetzten Gebiete in Koblenz. Namens des abwesenden Reichsministers Dr. Wirth hat Staatssekretär Schmid ein herzliches Beileidstelegramm an die Hinterbliebenen gerichtet.

Berlin, 25. Okt. Der in der Nacht zum vorigen Sonntag nach Betriebsschluß erfolgte Ueberfall auf die Kasse des Untergrundbahnhofes Sophie Charlotten-Platz ist jetzt durch die Verhaftung zweier Beteiligter, eines 24 Jahre alten Willi Höffner und eines gleichaltrigen Peter Weber aufgeklärt worden. Peter Weber war früher bei Streckenarbeiten an der Untergrundbahn beschäftigt. Aus dieser Zeit besaß er die nötige Lokalkenntnis, die es den Räubern erlaubte, durch einen als Notausgang dienenden Einsteigeschacht in den Tunnel und von da nach dem Bahnhof zu gelangen, ohne mit der Stromzuführungsschiene in gefährliche Berührung zu kommen.

Berlin, 25. Okt. Die „Bergisch-Märkische Zeitung" hat in ihrer Nummer 224 vom 15. August eine Notiz über Massenentlassungen bei den Reichsbehörden gebracht. Auf eine Anfrage teilt der Reichsminister der Finanzen mit, daß die Zeitungsnachrichten über einen Geheimerlaß, der Massenentlassungen von Angestellten zum Zwecke der Besetzung der frei werdenden Arbeitsplätze durch Wartestandsbeamte vorsieht, unzutreffend sind.

Berlin, 25. Okt. Als der 25jährige Nachtwächter Wiede in Pankow heute früh nach der Rückkehr vom Dienst seine Dienstwaffe entladen wollte, übersah er, daß noch eine Kugel im Lauf war. Der Schuß ging los und die Kugel traf seine gleichaltrige Ehefrau unterhalb des rechten Auges und blieb im Gehirn stecken. Die Schwerverletzte starb kurz nach der Aufnahme ins Krankenhaus. Wiede erstattete selbst bei der Polizei Anzeige. Nach den Feststellungen liegt zweifellos ein Unglücksfall vor.

Berlin, 25. Okt. In die Listen für das Volksbegehren „Freiheitsgesetz" haben sich am 24. Oktober 11 809 Personen eingetragen. Die Gesamtzahl der bisherigen Eintragungen beträgt 144 091.

Berlin, 25. Okt. Der Buchhalter der Gebrüder Sklarek, Lehmann, ist heute vormittag aus der Untersuchungshaft entlassen worden, nachdem er die in dem gestrigen Haftentlassungsbeschluß geforderte Sicherheitsleistung von 10 000 Mark sich noch im Laufe des gestrigen Tages hat beschaffen können.

Berlin, 25. Okt. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft II ist die Druckschrift „Die geplante Austilgung des Deutschen Volkes durch den Youngplan", Verfasser Hermann Wieland, Verlag für Volksgemeinschaft, vom Amtsgericht Berlin-Schöneberg beschlagnahmt worden, weil darin zu Gewalttätigkeiten gegen die jüdischen Volksgenossen aufgereizt wird.

Berlin, 25. Okt. Die Reichsbahndirektion Berlin teilt mit: Der der passiven Bestechung bezichtigte Reichsbahnrat Arnold ist vorläufig vom Dienste zurückgezogen worden. Mit Einleitung des Disziplinarverfahrens ist zu rechnen.

Berlin, 25. Okt. Der seit mehreren Wochen als vermißt gemeldete Offizier des Dampfers „Falke", Esser, der angeblich bei den Kämpfen um die venezuelanische Hafenstadt Cumana getötet wurde, befindet sich, wie jetzt bekannt wird, noch am Leben. Esser war während der Kämpfe verwundet worden, mußte sich eine zeitlang versteckt halten und wurde schließlich von Truppen der Regierung verhaftet und interniert. Die Verhandlung des Hamburger Seeamtes gegen die Reeder des Dampfers „Falke", die ursprünglich morgen stattfinden sollte, wird nunmehr so lange hinausgeschoben werden, bis Esser in Hamburg eingetroffen ist.

Berlin, 25. Okt. Das Reichskabinett hat vor einigen Tagen den Beschluß gefaßt, den ihm vom Reichsfinanzministerium vorgelegten Entwurf des Nachtragsetats für 1929 einstweilen zurückzustellen. Er soll erst gemeinsam mit dem Entwurf des neuen Etats für 1930 dem Reichsrat zugeleitet werden.

Berlin, 25. Okt. Die Regierungskrise in Frankreich hat eine Verzögerung der Saarverhandlungen zur Folge. Die deutsche Delegation hat angesichts der ungeklärten Lage ihre auf morgen abend angesetzte Abreise vorläufig verschoben.

Stargard, 25. Okt. In dem Dorf Wittichow bei Stargard wurden heute mittag auf dem Hofe des Gutsbesitzers Remmer der Melker Rainow und sein Sohn von einem wütenden Bullen tödlich verletzt.

Kiel, 25. Okt. Zu den Zahlungsschwierigkeiten bei der Kieler Bank teilt die Justizpressestelle mit: Auf Antrag der Staatsanwaltschaft hat heute der Untersuchungsrichter beim Landgericht eine gerichtliche Voruntersuchung gegen die Bankdirektoren Glahn und Jacobsen wegen der gegen sie erhobenen Anschuldigungen der Bilanzverschleierung und des Betruges eröffnet und gegen die beiden Angeschuldigten Haftbefehl erlassen.

Breslau, 25. Okt. Der Magistrat der Stadt Breslau wird in der nächsten Stadtverordnetensitzung eine Vorlage einbringen, in der um Zustimmung zur Aufnahme einer Anleihe auf Feingoldbasis zum Gesamtbetrage von 33 Millionen ersucht wird. Die Anleihe solle entweder im Inlande oder nötigenfalls im Auslande untergebracht werden. Sie soll dazu dienen, den zur Zeit laufenden Zwischenkredit in Höhe von 15 Millionen Mark abzudecken und weitere Mittel für die Durchführung der beschlossenen Bauvorhaben herbeizuschaffen.

Breslau, 25. Okt. Im schlesischen Kreise Jauer traten unter Führung des Pfarrers Nowak zahlreiche Landwirte als Protest gegen das Volksbegehren aus dem schlesischen Landbund aus und nahmen eine Neugründung der Ortsgruppe des schlesischen Bauernvereins vor.

Treptow a. d. Rega, 25. Okt. Der für etwa Ende November geplante Abschuß der Weltraumrakete durch Professor Oberth soll von Ostseebad Horst bei Treptow a. d. R. erfolgen. Von sieben zur engeren Wahl gestellten Orten wurde Horst als der geeignetste gewählt.

London, 25. Okt. Der afghanische Geschäftsträger teilt mit, daß Habib Ullah mit seinen Begleitern nach Kabul zu Nadir Khan gebracht wurde, und dem König die Regierungssiegel und die Waffen seiner Anhänger aushändigte. Habib Ullah und seine Begleiter werden weiter in Haft behalten.

Newyork, 25. Okt. Oberbürgermeister Böß hat an Bord der „Bremen" die Rückreise von Newyork angetreten. In einer schriftlichen Presseerklärung sagte er seinen herzlichen Dank für die Gastfreundschaft, die so groß gewesen sei, daß er schon deswegen Amerika in bester Erinnerung behalten werde.

Beratung Großer Anfragen im Landtag.

Stuttgart, 25. Okt. Auf der Tagesordnung der Freitagssitzung stand die Beratung von zwei Großen sozialdemokratischen Anfragen. Die Anfrage betr. den Abbau von Bankangestellten begründete der Abg. Winker (Soz.), der ausführte, die Vereinigung der Deutschen Bank und der Diskontogesellschaft bedeute eine Großmacht, die sich eines Tages nicht scheuen werde, ihre Machtmittel auch gegen den Staat auszunützen. Jetzt sollen Tausende von Bankangestellten abgebaut werden, um die Profitrate der Banken zu erhöhen. Der Abbau sollte zum mindesten unter Wahrung der sozialen Gesichtspunkte erfolgen und nicht Bankbeamte wirtschaftlich zugrunde richten, die ein Menschenalter der Bank gedient haben. Staatsrat Rau erklärte, daß keine gesetzliche Möglichkeit bestehe, den Zusammenschluß der Banken zu verhindern. Im Reich sollen etwa 3000 Bankbeamte zur Entlassung kommen. Wie sich das für Württemberg auswirken werde, sei noch nicht bekannt. Das Schwergewicht der Entscheidung liege in Berlin. Dort sei das Reichsarbeitsministerium zuständig. Das württ. Wirtschaftsministerium habe bei den Filialbankdirektoren eine Besprechung angeregt, doch sei noch keine Antwort erfolgt. In der Besprechung der Anfrage erklärte der Abg. Dr. Hölscher (B.P.) das Einverständnis mit den Erklärungen des Regierungsvertreters und fügte bei, die Sozialdemokratie habe sich noch nie gegen das internationale Bankkapital gewandt. Der Sozialdemokrat Südekum habe zwölf Aufsichtsratsstellen inne. Von sozialdemokratischer Seite wurde ein Antrag gestellt betr. eine gemeinsame Besprechung des Wirtschaftsministeriums mit den Banken und den Angestellten-Vertretungen, Einwirkung auf Unterbleiben oder Einschränkung des Personalabbaus, Berücksichtigung sozialer Gesichtspunkte und Ueberwachung der Einhaltung der tariflichen Arbeitszeit. Der Abg. Gengler (Ztr.) wünschte schonendes Vorgehen bei dem Abbau. Der Abg. Joh. Fischer (Dem.) erklärte seine Zustimmung zu dem sozialdemokratischen Antrag und der Abg. Köhler (Komm.) mußte wegen seiner Polemik gegen die Sozialdemokratie vom Präsidenten mehrmals zur Sache gemahnt werden. Abg. Dr. Burger (D. Vp.) bezeichnete die Bankenfusion als eine Folge der verfehlten Wirtschafts- und Finanzpolitik der letzten Jahre. Abg. Bock (Ztr.) stimmte dem sozialdemokratischen Antrag mit Ausnahme der Bestimmung der Ueberwachung der Arbeitszeit zu. Der Abg. Bausch (Chr. Vd.) stellte noch die Forderung, daß der Abbau nur in dem Maße erfolgen soll, wie er oben auch bei der Leitung vorgenommen wird. Nach weiterer Debatte wurde die Abstimmung auf die morgige Sitzung verschoben.

Prälat Kaas zur politischen Lage.

Freiburg, 25. Okt. In einer großen Zentrums-Wählerversammlung sprach hier in der städtischen Festhalle der Parteivorsitzende, Prälat Dr. Kaas, zur politischen Lage. Er zog einen scharfen Trennungsstrich zwischen rechts und links und erklärte, die Zentrumspartei denke gar nicht daran, eine Wendung vorzunehmen. Sie stehe auf dem Platze, wo sie bisher gestanden habe, wünsche aber, daß sich möglichst viele, die links und rechts von ihr stehen, sich zu bewußter staatspolitischer Arbeit der Mitte annäherten. Koalitionen könnten keine Gesinnungsbündnisse und keine Gefängnisse werden für politisch freies Denken und verantwortliches Handeln. Dr. Kaas warnte vor einer zu optimistischen Beurteilung des Youngplanes, stellte aber hinsichtlich des Volksbegehrens fest, es könne noch keinen frontalen Angriff gegen das Werk von Versailles geben, sondern nur ein langsamer Abbau dieses Diktats sei jetzt möglich, wenn sich nicht die Vorgänge, wie Ruhrbesetzung und ähnliche Dinge wiederholen sollten.

Der amtliche Bericht vom Reichelsdorfer Eisenbahnunglück.

Nürnberg, 24. Okt. Der amtliche Bericht über das Eisenbahnunglück in der Station Reichelsdorf nennt als wahrscheinliche Ursache des Zusammenstoßes zwischen dem Schnellzug München—Berlin und dem durchfahrenden D-Zug 389 vorbehaltlich des Ergebnisses weiterer Untersuchung das Ueberfahren des auf Halt stehenden Ausfahrtsignals durch D 39. Der Generaldirektor Dr. Dorpmüller ist in Begleitung des Finanzdirektors Jahn und der Direktoren Dr. Baumann und Feuerlein um ½3 Uhr mit dem Präsidenten der Reichsbahndirektion Nürnberg und dem Ministerialdirektor Dasch der Gruppe Bayern an der Unfallstelle eingetroffen. Getötet wurden, wie gemeldet, die Postassistenten Bauer und Obermeier aus München, der Postschaffner Stachel-München und der Lokomotivführer Beer-Nürnberg. Unter den Leichtverletzten sind außer einigen Berlinern und Brandenburger: Karl Richter-Halle, Alfred Jahn-Gleiwitz, Margarethe Röll-Erfurt, Karl Straneck-Meiningen, Archer-Nottingham, Reichsbahninspektor Bauermeister-Magdeburg, Eduard Grünwald-Annaberg, Dr. Mander-Bayreuth, Oberingenieur Adolf Schwarz und Frau aus Altona, Janker-Frankfurt a. M.

Das besetzte Gebiet zum Volksbegehren.

Mainz, 25. Okt. Die Stadtverordneten von Mainz nahmen heute abend gegen zwei Stimmen eine Kundgebung an, in der die Bevölkerung aufgefordert wird, das Volksbegehren nicht zu unterstützen. Es wäre unverantwortlich, so heißt es in der Kundgebung, durch Ablehnung des Youngplanes dem besetzten Gebiet eine Verlängerung des Besetzungsdruckes und der wirtschaftlichen und seelischen Not zu bringen. In der Stadt Mainz, die 79 000 Einwohner hat, haben sich bis jetzt im ganzen nicht mehr als 120 Personen in die Liste eingetragen.

Versteigerung des Stalles Sklarek in Hoppegarten.

Berlin, 25. Okt. Auf dem Grundstück des Trainers R. Olejnik in Hoppegarten, der dem Rennstall der Gebrüder Leo und Willi Sklarek vorstand, fand heute mittag im Auftrage des Konkursverwalters die öffentliche Versteigerung des gesamten Renn- und Zuchtmaterials der Brüder Sklarek statt. Die Versteigerung, die sich über drei Stunden hinzog, hatte ein großes Publikum angelockt. Im ganzen kamen 29 Pferde unter den Hammer, von denen das hervorragende Vaterpferd, der elfjährige braune Hengst Famulus, zurückgestellt werden mußte, da der Mindestpreis von 30 000 Mark nicht geboten wurde. Die übrigen 28 Pferde erzielten die Gesamtsumme von 109 000 Mark. Der vorjährige Derbysieger und Sieger im Union- und anderen großen Rennen, der bekannte vierjährige Hengst Lupus, erzielte 27 000 Mark.

Waffenfunde.

Hamburg, 25. Okt. Bei einer Haussuchung in Schle[...] in Holstein wurden bei dem Landwirt Witt, dem Sohn des Gemeindevorstehers, nicht weniger als 20 000 Stück [...] Infanteriemunition, die im Räucherofen in mehreren Kisten verpackt waren, außerdem 34 Seitengewehre gefunden. [...] gibt an, daß diese Bestände noch aus der Zeit der Einwohnerwehr stammten. Die zugehörigen Infanteriegewehre [...] abgeliefert worden. Nach einer von amtlicher Stelle bestätigten Meldung des „Volksboten" in Emden, sind vor einigen Tagen in der Wohnung des Bauunternehmers Burmann [...] Norden 14 Infanteriegewehre, Modell 98, die unter dem Deckenputz verborgen waren, gefunden worden. Ein anderer Waffenfund, der bereits im Frühjahr gemacht worden sein soll, beschäftigt zurzeit auf Grund der Anzeige einer Reinmachefrau, die die Waffen seinerzeit gesehen hat, die Behörden, und zwar sollen, als der Nordener Tierarzt Dr. Steffens im letzten Frühjahr seine Wohnung verlegt, in dem Keller der Wohnung zwei Kisten mit Handgranaten, ein Maschinengewehr und die zugehörige Munition gefunden worden sein. Die Sachen sind wenige Tage nach dem Umzug mit einem Pferdegespann abgeholt worden und sollen seitdem unauffindbar sein. Dr. Steffens hat erklärt, daß ihm von den Waffenvorräten nichts bekannt sei.

Der Aufenthalt des flüchtigen Konkursverwalters Cohn.

Breslau, 25. Okt. Wie die „Breslauer Neuesten Nachrichten" berichten, ist der Aufenthalt des flüchtig gewordenen Breslauer Konkursverwalters Cohn nunmehr der Behörde bekanntgeworden. Cohn befindet sich in einer Großstadt im Ausland. Im Interesse der Nachforschungen wird der Aufenthalt noch geheim gehalten. Der Aufenthalt wurde durch einen telephonischen Anruf bekannt, den gestern abend der Abwesenheitspfleger aus jener Großstadt von einem dortigen Rechtsanwalt erhielt. Der Rechtsanwalt fragte an, ob man bereit sei, Cohn bis nach Breslau freies Geleit zu geben. Die Staatsanwaltschaft wird sich mit dem Wunsch des Geflüchteten heute in einer Konferenz beschäftigen.

Todesurteil wegen Anstiftung zum Mord.

Breslau, 25. Okt. Das Schwurgericht in Gleiwitz verurteilte den 23jährigen Kutscher Kosiolek wegen Anstiftung zum Morde zum Tode. Kosiolek hatte im Februar den 19jährigen Arbeiter Zientek, der geistig stark minderwertig ist, gezwungen, seine Braut zu erschießen. Kosiolek fuhr mit Zientek nach dem Dorf Radun, um seine Braut zu besuchen. Unterwegs erpreßte er von ihm mit vorgehaltenem Revolver das Versprechen, den tödlichen Schuß auf das Mädchen abzugeben. Er versprach ihm dafür Schnaps, und Zientek führte die Tat aus. Das Gericht kam zu der Ueberzeugung, daß Kosiolek der mittelbare Täter sei und verurteilte ihn zum Tode. Zientek wurde freigesprochen, da er durch die Drohung des Kosiolek sein eigenes Leben gefährdet sehen mußte und unter einem Zwange stand.

Für die freie Saar!

Saarbrücken, 25. Okt. Der Reichsverband der deutschen Industrie und die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände begannen gestern in Saarbrücken ihre Vorstandssitzungen. Der Vertreter des Saargebiets, von Vopelius, Vorsitzender des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen des Saargebiets, gab in einem groß angelegten Vortrag über die geschichtliche Entwicklung der Saarindustrie in den letzten drei Jahrhunderten den Vorstandsmitgliedern ein umfangreiches und klares Bild der Verhältnisse im Saargebiet. Der Vortrag gipfelte in der Forderung, daß das Saargebiet nicht ein Notstandsgebiet wie bisher sein dürfe, sondern daß Mittel und Wege gefunden werden müßten, um den berechtigten Interessen der Saarwirtschaft den notwendigen Spielraum zu lassen. Geheimrat v. Borsig gab die Versicherung ab, daß die deutsche Industrie mit der gesamten Bevölkerung des Saargebiets den Tag herbeisehne, an dem das deutsche Saargebiet wieder dem Wirtschaftskörper des Deutschen Reiches eingegliedert sein werde.

Russische Blutjustiz.

Kowno, 25. Okt. Wie aus Moskau gemeldet wird, gibt die G.P.U. bekannt, daß am Mittwoch in der Stadt Krasnodar in Kuban eine sowjetfeindliche Vereinigung aufgedeckt wurde. An deren Spitze stand der ehemalige russische Justizminister Sawitch, der in den Jahren 1920 und 1921 mit dem General Denikin zusammenarbeitete. Es wurden Waffen und Maschinengewehre gefunden. Die G.P.U. hat ohne ein Gericht gegen die Führer der Vereinigung neun Todesurteile ausgesprochen, die sofort vollstreckt wurden. Die übrigen Mitglieder der Vereinigung sind nach Sibirien verbannt worden.

Weitere Enteignungen deutscher Besitzer in Polen.

Warschau, 25. Okt. Der polnische Staatsanzeiger veröffentlicht weitere Liquidationsbeschlüsse gegen deutsches Großeigentum. Betroffen werden diesmal drei Bauerngüter in den Kreisen Birnbaum, Czarnikau und Schwetz, deren Besitzer nach Abzug der Kosten des Verfahrens und Verrechnung der Hypothekenschulden mit 2100 bis 11 500 Zloty entschädigt werden. Außerdem wird von dem Großgrundbesitz des Grafen Fink zu Finkenstein im Kreise Löbau die Wasserfläche des Karas-Sees im Umfange von 237 Hektar liquidiert, wofür etwa 8000 Zloty gezahlt werden.

Daladier mit der Kabinettsbildung beauftragt.

Paris, 25. Okt. Der Vorsitzende der Radikalen Partei, Daladier, hatte mit dem Präsidenten der Republik, Doumergue, eine Unterredung, die von 11.40 Uhr bis 12.30 Uhr dauerte. Beim Verlassen des Elysees erklärte Daladier: „Der Staatschef hat mich beauftragt, das neue Kabinett zu bilden. Ich habe ihn gebeten, mich mit meinen politischen Freunden beraten zu dürfen. Ich werde ihm morgen nachmittag 3 Uhr die Antwort überbringen." Daladier teilte weiter mit, daß er heute nachmittag nach Reims, wo der Radikale Parteitag tagt, zurückreisen werde, und noch nicht wisse, ob er heute abend wieder in Paris sein könnte.

Eine Eingabe des französischen Ausschusses gegen die Rheinlandräumung.

Paris, 25. Okt. Der unter dem Vorsitz des Generals Mordacq stehende Nationalausschuß gegen die Rheinlandräumung und gegen den Verzicht Frankreichs auf das Saargebiet hat dem Präsidenten der Republik eine Eingabe überreicht, in der es zunächst als unzulässig bezeichnet wird, daß die natürliche, durch den Rhein gebildete Verteidigungslinie geräumt werde, während weder für den Schutz der Grenze, noch für die Organisierung des französischen Heeres etwas geschehen sei. Die Eingabe behauptet weiter, die Schuldenverpflichtungen Deutschlands seien „auf eine lächerlich geringe Summe herabgesetzt" worden, und dadurch würden „den so wie so von Steuern erdrückten französischen Steuerzahlern" Lasten aufgebürdet, die gerechterweise dem deutschen Steuerzahler als dem verantwortlichen Urheber des Unglücks aufgebürdet werden müßten. Es sei unmöglich, den Verzicht auf das Saargebiet zuzulassen. Das Saargebiet bilde für die französische

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Produktion einen nötigen Absatzmarkt. Deshalb dürfe nur eine Regierung zugelassen werden, die entschlossen sei, die geheiligten Rechte Frankreichs zu wahren und unerbittlich den Friedensvertrag von Versailles auszuführen. Wenn die Bemühungen des Präsidenten der Republik um die Bildung der Regierung erfolglos bleiben sollten, fordert General Mordacq die Auflösung der Kammer und den Appell an das Volk.

Außenpolitische Entschließung der französischen Radikalen.

Reims, 25. Okt. Auf dem radikalen Parteitag erklärte Abgeordneter Durand über seine Reise nach Deutschland, es zeige sich dort ein sehr deutlicher Wunsch zu einer Annäherung mit Frankreich. Französischerseits müsse man sich zwar vor blindem Vertrauen zu Deutschland hüten, jedoch ebenso auch vor jedem systematischen Mißtrauen. Der Parteitag nahm alsdann einstimmig eine außenpolitische Entschließung an, worin es heißt: Die Radikale Partei beteuert ihre Treue zum Völkerbund und zum Genfer Protokoll von 1924. Bis zur Inkraftsetzung dieses Protokolls muß der Friede in Europa vor allem garantiert werden durch die Aufrechterhaltung einer freundschaftlichen Entente mit Großbritannien und durch die deutsch-französische Annäherung. Die Radikale Partei billigt den Plan einer bundesstaatlichen Organisierung der Staaten Europas. Sie beteuert ihre Entschlossenheit, die Liquidierung der Nachkriegsprobleme zu verfolgen, und zwar unter Zugrundelegung der Haager Abkommen und des Youngplans. Diese notwendigen Regelungen ebenso wie die vorbehaltlose Zustimmung zur allgemeinen obligatorischen Schiedsgerichtsbarkeit und die Herabsetzung der Rüstungen können nur durch die Einigung der Linksparteien innerhalb einer Regierung gewährleistet werden.

Gräßliche Schiffskatastrophe.

Newyork, 25. Okt. Eine gräßliche Schiffskatastrophe, von der kein einziger überlebender Zeuge berichten kann, ereignete sich, wie kurz gemeldet, auf dem Michigansee in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch. Ein Autotrajekt, das zwischen Milwaukee und Grandhave verkehrt, ist mit 57 Menschen und 27 Frachtautos gesunken, ohne daß man hätte Hilfe bringen können. Frachtschiffe und Küstenwachtboote, die die Suche nach dem überfälligen Trajekt aufnahmen, fanden Donnerstag auf dem stürmischen See die Schiffsbrücke und mehrere in Schwimmgürteln treibende Leichen. Die Unglücksstelle befindet sich etwa 25 Meilen vom Lande entfernt, sieben Fahrstunden außerhalb des Hafens von Milwaukee. Die einzige Spur des Unglücks, dessen Ursache unbekannt ist, war ein verstümmelter SOS-Ruf, den der Funker um 20 Uhr aussandte. Der Funkspruch, der nicht auf der 300-Meter-Welle, sondern im Wellenbereich der Rundfunkstation erfolgte, wurde von einem bekannten Amateur aufgefangen. Er lautete: „Auf Michigansee war Unglücksnacht, von schweren Stürmen heimgesucht!" Mehrere Frachtdampfer waren in der gleichen Nacht in Seenot geraten und aufgerannt. Es waren jedoch keine Verluste zu beklagen.

Die Ausländervorrechte in China werden aufgehoben.

Peking, 25. Okt. Die chinesische Telegraphenagentur Gowen teilt mit, daß es der Armee Tschiangkaischeks gelungen ist, die Truppen Fengs in der Nähe von Tenschao, 137 Kilometer von Hankau entfernt, zu schlagen. In dem gestrigen Kampf wurden 2700 Soldaten Fengs gefangen genommen. Die Truppen Tschiangkaischeks werden erneut versuchen, den Angriff gegen Feng fortzusetzen. Marschall Tschiangkaischek leitet selbst die Operationen gegen Feng. Der chinesische Außenminister Dr. Wang hat am Donnerstag den Großmächten eine neue Note übermittelt, in der die chinesische Regierung mitteilt, daß am 1. Januar 1930 sämtliche Vorrechte, die Ausländer in China besitzen, abgeschafft werden. Weiter wird in der Note erklärt, daß der Versuch der chinesischen Regierung, alle Streitfragen über die Aufhebung der Exterritorialität in Verhandlungen mit den Großmächten zu lösen, daran gescheitert seien, daß die Großmächte es ablehnten, mit der chinesischen Regierung darüber zu verhandeln. Die chinesische Regierung sei deshalb gezwungen, die Vorrechte der Ausländer auch ohne die Mitwirkung der Großmächte am 1. Januar 1930 aufzuheben.

Obst in der Bahn. In der „Kosmos-Korrespondenz" Nr. 39 vom 27. September 1929 ist folgende Notiz erschienen: Wenn man im Sommer auf den Schweizer Eisenbahnen reist, bekommt man in allen Speisewagen, wie vom Bund vorgeschrieben, einheimisches Obst. Sobald man nach Deutschland kommt, findet man beispielsweise Anfangs August in den Speisewagen nur Orangen, die zu dieser Zeit schon einmal gar nicht mehr gut sind, und Bananen. Die deutschen Obstzüchter könnten mit gleichem Recht wie die schweizerischen verlangen, daß die Eisenbahnverwaltung den Verkauf von gutem einheimischem Obst entsprechend der Jahreszeit vorschreibt. Die Reisenden werden sich darüber freuen, und die deutsche Volkswirtschaft wird von diesem Zurückdrängen unnötiger Einfuhr Nutzen haben.

Zum Volksbegehren!

Es ist unehrlich, Verträge zu unterschreiben, von denen man weiß, daß man sie nicht halten kann. Wer nicht will, daß Deutschland in der ganzen Welt als unehrlich gebrandmarkt dasteht, trage sich noch heute in die Liste für das Volksbegehren „Freiheitsgesetz" ein.

Aerztlicher Sonntagsdienst

am 27. Oktober 1929:

Dr. med. Horsch, Feldrennach,
Telefon Nr. 141 Neuenbürg oder Unfallmeldestelle Neuenbürg.

Der Wintermantel u. der dazu passende Hut

sind jetzt die aktuellsten Kleidungsstücke. Sie müssen mit großer Sorgfalt ausgesucht werden; in Ihrem eigensten Interesse bitten wir Sie, uns baldigst unverbindlich zu besuchen und aus unseren allerbestens sortierten Lägern evtl. schon jetzt Ihre Wahl zu treffen. Unsere Qualitäten sind Ihnen ja bekannt und unsere Preise werden Ihnen den Kauf unbedingt erleichtern.

Damen-Mäntel

Ottoman-Mäntel mit Biberette-Kragen, und reicher Biesenarbeit, jugendliche Form **14.50**

Velour-Mäntel geschnitten Velour, ganz gefüttert, wundervolle Mäntel, mit Pelzkragen **49.49**

Backfisch-Mäntel aus kleingemusterten Wollstoffen, Steppröckenfutter mit Pelzimitations-Kragen . . **19.75**

Velour-Mäntel reine Wolle, ganz gefüttert, geschweifte moderne Linie, mit extra großem Pelzkragen **69.00**

Ottoman-Mäntel ganz gefüttert und mit Biberette-Kragen und Stulpen-Besatz **25.00**

Frauen-Mäntel elegant, aus la. reinwollenem Winterrips, ganz gefüttert mit warmem Zwischenfutter u. gr. Pelzkrag. **89.00**

Damen-Mäntel jugendliche Art, aus moderner einfarbiger Ware, ganz gefüttert, mit schöner Garnitur **29.75**

Marengo-Mäntel in bester Ausführung, guter Sitz, ganz gefüttert, mit neuestem Pelzbesatz **108.00**

Ottoman-Mäntel prima reine Wolle, geschweifte Linie, feine Rippe, ganz gefüttert, mit tadellosem Nutriette-Kragen . . **39.75**

Modell-Mäntel aus den neuesten und besten Stoffen, mod. Linienführung, mit erstklassigen Pelzbesätzen . . 158.-, **128.00**

Dieser flotte jugendl. Mantel aus englisch genusterten Stoffen, Steppsatteilmuster und Australischem Opossum-Kragen . . . . kostet nur **49.50**

In unserer großen Spezial-Abteilung
Trauer-Kleidung
finden Sie Kleider, Mäntel und Hüte aller Größen in einfachster und bester Ausführung

Putz

Filzhut jugendl. Form Rippenbandgarnitur . . . **3.90**
Filzhut hübsche Glocke große Farbenauswahl **4.80**
Groß. Frauenhut aus weichem Filz . . . **5.80**
Hüb. Mantelhut zweifarbig, Filz **6.80**
Eleg. Damenhut aparte Filzgarnitur . . **8.80**
Kinderhüte in vielen Farben und Formen 3.90 **2.90**

KNOPF
Pforzheim

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Birkenfeld.

Holzhauerei-Akkord.

Das **Fällen** und **Aufbereiten** des Holzes in den hiesigen Gemeindewaldungen kommt am **Montag den 28. ds. Mts.**, nachm. 6 Uhr, auf dem Rathaus im öffentlichen Abstreich zur Vergebung.

Zugelassen werden nur hiesige Einwohner.

Von jedem Akkordanten ist ein zahlungsfähiger Bürge zu stellen. Nähere Auskunft kann bei Förster Ehmann eingeholt werden.

Anmeldungen für

Deckreisig

sind sofort auf dem Rathaus (Wartezimmer) zu machen.

Birkenfeld, den 22. Oktober 1929.

Gemeindepflege: Bolay.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen versteigert werden am

Dienstag den 17. Dezember 1929, nachm. 2 Uhr, auf dem Rathaus in Neuenbürg

die auf Markung Neuenbürg belegenen, im Grundbuch von Neuenbürg, Heft 19, Abt. I Nr. 1, 2, 3, 4, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Drodofsky, Wilhelm,** Schuhmachers, und seiner Ehefrau **Emilie,** geb. Finkbeiner, in **Neuenbürg,** je zur Hälfte (Miteigentum) eingetragenen Grundstücke:

Geb. 187: 1 a 71 qm Wohnhaus mit Schweinstall und Hofraum an der Wildbaderstraße,

Parz. 36: — a 52 qm Gemüsegarten,
Parz. 37: — a 75 qm Gemüsegarten,
Parz. 66/3: 8 a 22 qm Baumacker u. Oede
am Schloßberg,

gemeinderätlich geschätzt am 18. Dezember 1928 zus. zu 13000 RM.

Der Versteigerungsvermerk ist am 14. Dezember 1928 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die **Aufforderung,** Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neuenbürg, den 22. Oktober 1929.

Kommissär: Bezirksnotar Falch.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Montag den 28. Oktober 1929, nachmittags 3 Uhr,** verkaufe ich in **Birkenfeld** öffentlich gegen Barzahlung:

Ein Herren-Fahrrad, Marke N.S.U.

Zusammenkunft am Rathaus in Birkenfeld.

Hildenbrand, Gerichtsvollzieher.

Neuenbürg.

Konditorei-Café Möhrle

Sonntag den 27. Oktober, abends 7 Uhr,

Konzert

unter Leitung von Kapellmeister **Herzog.**

Herrenalb.

Erntedankfest.

Kommenden Sonntag findet im Betsaal des **„Grüner Wald“,** vormittags 9 Uhr ein **Ernte-Dankgottesdienst** und abends 8 Uhr eine **Ernte-Festfeier** statt. — Jedermann herzl. willkommen.

C. Rapp, Prediger.

Geschäftsübergabe und -Empfehlung.

Mache der geehrten Einwohnerschaft von **Calmbach und Umgebung** die höfl. Mitteilung, daß ich meinen Wirtschaftsbetrieb,

Gasthaus zum Waldeck,

an Herrn **Bernhard Bletzinger,** früherer Gastwirt in Radolfszell, zur Führung übergeben habe.

Fritz Doettling, Gasthaus zum Waldeck.

Bezugnehmend auf Obiges werde ich bemüht sein, den verehrlichen Kundenkreis aufs beste zu bedienen. — **Reelle Weine, ff. Bier, gute Küche.**

Heute Schlachtpartie,

wozu freundlichst einladet

Bernhard Bletzinger, Gasthof z. Waldeck.

Stadtpflege Neuenbürg.

Wiesen-Verpachtung.

Nächsten Montag abend 6½ Uhr wird im Rathaus Parz. Nr. 338/1 — 11 a 08 qm Wiese in den Igengärten mit Obstertrag (Lötterle-Wiese) auf fünf Jahre öffentlich verpachtet.

Stadtpfleger Essich.

W. Gauß, Neuenbürg-Dorfstadt

Kinder-Woll-Strümpfe.

Neuenbürg.

Neuer süßer

Markgräfler

eingetroffen, ferner eine übersetzte

Waschmange

zu verkaufen bei

Frau Wagner z. Krone.

Dobel, den 26. Oktober 1929.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere herzensgute, treubesorgte Mutter

Frau **Emma Schaible,** Obmanns We.,

im Alter von 68 Jahren, gestern nachmittag nach schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntag nachmittag 4 Uhr.

Musik-Verein Neuenbürg E. V.

Einladung.

Am **Sonntag den 3. November,** nachmittags 5 Uhr, findet unser

Herbst-Konzert

in der **Turn- und Festhalle** hier statt.

Unsere verehrl. Mitglieder sowie die Musikfreunde von hier und Umgebung laden wir zum Besuch höflichst ein.

Der Ausschuß.

Statt Karten.

Bruno Zundel
Schultheiß

Klara Zundel
geb. Keiser

Vermählte

Untergröningen — Conweiler

26. Oktober 1929

Georg Gulde
Johanna Gulde, geb. Frey

Vermählte

Frankfurt a. M. Augsburgerstr. 29 II — Enzklösterle

Calmbach, 25. Okt. 1929.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber, treubesorgter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Gottlieb Bott (Chr. Sohn),

Flößer,

nach kurzem schweren Leiden im Alter von 72 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie **K. Merklin.**
„ **Karl Bott.**
„ **Karl Jäger.**
Frau **B. Müller We.,** geb. Bott.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 27. Oktober, nachmittags 2 Uhr, statt.

Arnbach, 25. Okt. 1925.

Todes-Anzeige.

Heute früh entschlief nach längerem, schweren und mit Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater

Friedrich Ganzhorn, Landwirt,

im Alter von 72 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Die Gattin: **Emilie Ganzhorn,**
geb. Wolfinger.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr statt.

Strickmaschinen!

Jakob Lansche
Pforzheim, Deimlingstr. 8.

Neuenbürg.

Einen bereits neuen

Regulier-Ofen

verkauft billigst

Christian Meeh,
Ofengeschäft.

Neuenbürg.

Ein starkes

Läufer-Schwein

ist zu verkaufen.

Wilhelmshöhe 649

Ft. Schilling, Neuenbürg a. E.
Tragant.

Chr. Meeh, Neuenbürg
Ofen-Geschäft.
Oefen, Herde, Waschkessel u.

Visiten-Karten
C. Meeh'sche Buchdruckerei.

Evang. Gottesdienst
in Neuenbürg.

Sonntag, den 27. Okt. (22. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest)
10 Uhr Predigt (Matth. 22, 23–33 Lied Nr. 14): Stadtvikar Schüle.
½2 Uhr Christenlehre (Töchter) Stadtvikar Schüle.

Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus.

Kath. Gottesdienst
in Neuenbürg

1.) am Sonntag, den 27. Oktober (Christkönigsfest)
9 Uhr Predigt und feierl. Hochamt
½2 Uhr Christenlehre und Andacht
2.) Am Freitag, den 1. November (Allerheiligen)
½8 Uhr Amt.
Abends ½8 Uhr Allerseelenvesper und Andacht.
3.) Am Samstag, den 2. November (Allerseelen)
6.40 Uhr 1. Heilige Messe
7 Uhr feierl. Requiem
½8 Uhr 3. Heilige Messe.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw